



Sektionschef Hermann Feiner (BMI), Marie-Christine Bonnamour (PSCE Sekretariat), Roberto Schiliro (Europäische Kommission), PSCE-Vorstände Manfred Blaha (BMI), Egil Bovim und Eric Davalo.

Blaulicht-Kommunikation

Plattform für Blaulicht- und Zivilschutzkommunikation: Das „Public Safety Communications Europe“ Forum (PSCE) tagte am 16. und 17. Juni 2010 im Bundesministerium für Inneres in Wien.

Vertreterinnen und Vertreter von Blaulicht- und Zivilschutz-Organisationen, der Industrie und universitärer Forschungseinrichtungen aus den EU-Mitgliedstaaten trafen bei der PSCE-Konferenz am 16. und 17. Juni 2010 im Innenministerium in Wien zum Erfahrungsaustausch zusammen, um neue Entwicklungen aus den Bereichen Zivilschutz und kommunikationstechnische Lösungen, EU-Strukturen im Zivilschutz und künftige Herausforderungen der Kommunikation zu diskutieren.

„Die Krisen und Katastrophen der jüngsten Vergangenheit haben gezeigt, wie wichtig die internationale Kooperation ist“, sagte Sektionschef Hermann Feiner, Leiter der Sektion IV (Service und Kontrolle) bei der Eröffnung der Konferenz. „Und Kooperation ohne Kommunikation ist unmöglich, daher begrüßt das Innenministerium als Gründungsmitglied des PSCE-Forums dessen wichtige Arbeit für die Kommuni-

kation und die Sicherheit der europäischen Bevölkerung.“

Mag. Siegfried Jachs, Abteilung für Zivilschutz und Krisenmanagement im BMI, stellte die Strukturen des österreichischen Zivilschutzes vor und betonte die Bedeutung der organisationsübergreifenden Kommunikation, die unter anderem durch den TETRON-Digitalfunk umgesetzt wird. Romana Slabe von der slowenischen und Hakan Marcusson von der schwedischen Zivilschutz-Organisation präsentierten die Strukturen ihrer Organisationen sowie aktuelle Informations- und Kommunikations-Lösungen aus ihrem Bereich.

Roberto Schiliro von der Europäischen Kommission referierte über die neuen Strukturen des Zivilschutzes in der Kommission sowie über aktuelle Projektausschreibungen auf dem Gebiet der Zivilschutz- und Kommunikationstechnik. Das *Joint Research Center (JRC)* der Europäischen Kommission

und seine Aufgaben im Zivilschutz, insbesondere die Entwicklungen im Informationsmanagement wurden von Gianmarco Baldini vorgestellt. Baldini hob das globale Katastrophen-Alarmierungstool GDACS hervor, mit dem binnen kürzester Zeit Zivilschutz-Mitarbeiter auf der ganzen Welt per SMS oder E-Mail über aktuelle Katastrophen wie Erdbeben, Vulkanausbrüche, Wirbelstürme und Fluten und deren potenzielle Auswirkungen informiert werden. Dadurch können frühzeitig Hilfsmaßnahmen koordiniert werden.

In Fachvorträgen wurden technische Projekte und Lösungen vorgestellt: „Ad-hoc Netzwerke für Krisenkommunikation“, Projekt „HNSP – Heterogeneous Network for Public Safety“, Projekt „DITSEF – Digitale und innovative Technologien für Sicherheit und Effizienz bei First Responder Einsätzen“ sowie „Bedeutung der Satelliten-Kommunikation für Public Safety“. In einem



77 Vertreterinnen und Vertreter von Blaulicht- und Zivilschutz-Organisationen, der Industrie und universitärer Forschungseinrichtungen aus den EU-Mitgliedstaaten nahmen an der PSCE-Konferenz in Wien teil.

weiteren Block wurden Zukunftsthemen der Funk-Frequenzen und -Technologien behandelt; diskutiert wurden mittel- bis langfristigen Kommunikationsentwicklungen sowie Fragen der langfristigen Planung des Frequenz-Spektrums für breitbandige Datenanwendungen wie die Videoübertragung vom Einsatzort.

Themen der Anwender, der Industrie und der Forschungseinrichtungen wurden in separaten Diskussionsrunden der „User“- „Industry“- und „Research“-Vertreter des PSCE besprochen. Die Generalversammlung mit Berichten des Board of Officers (Vorstand) über das abgelaufene Jahr, das Budget des PSCE und die geplanten Aktivitäten des kommenden Jahres rundeten das Programm ab. Die Präsentationen der Konferenz sind auf der PSCE-Website www.psc-europe.eu zu sehen.

Firmen wie Alcatel-Lucent, Cellcast Technologies, Centersystems, EADS, Eurofunk Kappacher und Frequentis unterstützten die Veranstaltung; die österreichischen Unternehmen stellten ihre Produkte und Lösungen aus.

Das Public Safety Communications Europe Forum (PSCE) ist eine Non-Profit-Organisation, die sich zum Ziel gesetzt hat, die Kommunikationsanfor-

derungen der Blaulicht- und Zivilschutz-Organisationen Europas zusammenzuführen, und damit eine gemeinsame stärkere Stimme gegenüber der Industrie, der Forschung, aber auch der Europäischen Kommission und der Politik zu bieten, als es jede „First Responder“-Organisation für sich alleine hätte. Dabei versteht sich das PSCE als Plattform, in der offen alle Themen angesprochen werden können und sollen.

Die Kooperation zwischen Usern, Industrie und Forschung ist ein wesentlicher Bestandteil der Plattform, um die Kommunikationsanforderungen der Nutzer mit den langfristigen Entwicklungen aus der Forschung und den aktuellen Möglichkeiten der Industrie in Einklang zu bringen. Besondere Bedeutung wird auf die Beteiligung an aktuellen Kommunikationsprojekten aus den EU-Förderprogrammen gelegt. Das PSCE ist selbst das Ergebnis eines EU-geförderten Projekts, das 2009 abgeschlossen wurde und die Einrichtung einer selbstständigen Plattform für *Public Safety Communication* zum Ziel hatte. Seit Juli 2009 ist das PSCE eine eigen-

ständige Organisation mit Sitz in Brüssel und als Non-Profit-Organisation nach belgischem Gesellschaftsrecht eingerichtet.

Die wesentlichsten Tätigkeiten des PSCE sind die Erarbeitung von technischen Dokumenten als Empfehlungen oder Diskussionsgrundlage sowie das „Lobbying“ für Public-Safety-Organisationen bei der Europäischen Kommission, bei Standardisierungsgremien wie *ETSI (European Telecommunication Standardisation Institute)*, die Kooperation mit anderen Organisationen, wie der *EENA (European Emergency Number Association)*, der *TETRA Association* und dem *European Communications Office* der EU. Diese Arbeiten werden vorwiegend in themenspezifischen Arbeitsgruppen durchgeführt. Die offizielle Vertretung des PSCE nach außen wird vom vierköpfigen, aus den Mitgliedern gewählten Vorstand wahrgenommen.

Das österreichische Bundesministerium für Inneres ist eines der Gründungsmitglieder des PSCE und durch Brigadier Ing. Manfred Blaha (Abt. IV/8) repräsentiert. Blaha wurde 2009 als einer der vier Vorstände der Organisation gewählt und ist für das Innenministerium in führender Funktion auf europäischer Ebene tätig.

M. B.

<http://www.psc-europe.eu>

